



Medienkommentar

Wer profitiert vom Ukraine-Russland-Krieg? - Ein betroffener Ukrainer stellt kritische Fragen



„Lasst uns einfach mal kämpfen!“ - Mit diesen Worten, sowie Zusagen für Waffenlieferungen, hat der britische Ex-Premier Boris Johnson die ukrainische Führung von Friedensverhandlungen mit Russland abgebracht, die schon zwei Monate nach Beginn erfolgreich diesen Krieg beendet hätten. Stattdessen wurde ein ganzes Land in langwierige Kämpfe, Tod und Zerstörung geführt. Hier eine aktuelle Einschätzung von direkt betroffenen Ukrainern.

Am 24. Februar 2022 begann der Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine – seitdem herrscht dort Krieg. Die vielen Waffenlieferungen westlicher Länder seither an die Ukraine haben diesen Konflikt – entgegen aller Beteuerungen, es gehe ums Gegenteil - nur immer weiter verlängert. Was dies für die Menschen in der Ukraine bedeutet, die trotz allem Leid noch in ihrem Heimatland ausharren, berichtet im Folgenden ein direkt betroffener Ukrainer.

Er bestätigt damit auch die Einschätzungen hochrangiger Militärs, wie z. B. die von Ex-General Harald Kujat, dem ehemaligen Generalinspektor und damit ranghöchsten Offizier der deutschen Bundeswehr. In seiner Position als Vorsitzender des Militärausschusses der NATO war er auch der höchste Offizier der NATO. Dieser sagte in einem Interview schon im März 2023: „Russland hatte sich in den Istanbul-Verhandlungen offensichtlich dazu bereit erklärt, seine Streitkräfte auf den Stand vom 23. Februar des Jahres 2022 zurückzuziehen...“ aber „nach zuverlässigen Informationen hat der damalige britische Premierminister Boris Johnson am 9. April letzten Jahres in Kiew interveniert und eine Unterzeichnung verhindert.“ Und in einem aktuellen Interview vom November 2023 berichtet Ex-General Kujat, dass Waffensysteme die personellen Verluste der Ukraine nicht ausgleichen können. Hunderttausende ukrainische Soldaten wären gefallen oder so schwer verwundet worden, dass sie nicht mehr eingesetzt werden könnten. Die ukrainische Armee wäre aktuell in einem äußerst kritischen Zustand.

Hören Sie nun die fundamental wichtigen Fragen dieses ukrainischen Einwohners, die auf eine überraschende Weise mit den Aussagen von General a. D. Kujat, dem ehemals obersten Soldaten sowohl der deutschen Bundeswehr als auch der NATO, übereinstimmen. Er sagte im Interview vom März 2023: „Vielleicht wird einmal die Frage gestellt, wer diesen Krieg nicht verhindern wollte.“

Bericht aus der Ukraine (von Volodja) -

Es vergeht fast kein Tag, an dem man nicht von irgendwelchen Treffen zur Unterstützung der Ukraine gegen die Aggression Russlands berichtet. Der Haupttenor ist: Die Solidarität mit der Ukraine sei immer noch gross und man werde auch weiterhin sowohl finanzielle als auch

militärische Hilfe leisten, auch wenn immer grössere Teile der Bevölkerung den Sinn dieser Hilfe immer mehr in Frage stellen. Es gibt ja schliesslich keine Fortschritte auf dem Schlachtfeld, weil es der Ukraine immer noch an der Munition und erst recht an den fähigen Soldaten mangelt, um diese Munition fachgerecht gebrauchen zu können. Die viel beworbene sogenannte «Sommeroffensive» der Ukraine war in der Tat keine richtige Offensive, sondern bestenfalls ein kleiner Vorstoss an einigen unbedeutenden Stellen und selbst dieser Vorstoss ist nun ganz zum Erliegen gekommen. Nach Meinung vieler Experten hat nun Russland in diesem Abnutzungskrieg die Vorteile auf seiner Seite. Russland verfügt schlichtweg über viel mehr Ressourcen, und zwar sowohl militärtechnisch als auch personell.

Um die Verluste an der Front auszugleichen, werden in der Ukraine immer mehr Männer im wehrfähigen Alter eingezogen, mittlerweile auch Zivilisten ohne jeglichen Bezug zum Militär, Studenten, selbst psychisch oder chronisch Kranke werden nicht verschont. Die Wirtschaft bricht immer mehr zusammen, die Infrastruktur im ganzen Land wird durch die Kriegshandlungen immer mehr zerstört.

Interessant in diesem Zusammenhang ist ein Interview des ukrainischen Abgeordneten David Arachamiya vom 24. November 2023. David Arachamiya ist Fraktionsvorsitzender der Regierungspartei «Diener des Volkes». Chef dieser Partei ist der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelenskiy. Somit gehört David Arachamiya zum engsten Personenkreis des Präsidenten. Die wichtigste Erkenntnis, die aus diesem Interview resultiert: Der Krieg hätte bereits im April 2022 – also erst 2 Monate nach dessen Ausbruch – zu Ende gehen können, wenn die Ukraine nur der Forderung Russlands zugestimmt hätte, neutral zu bleiben und nicht dem NATO-Bündnis beizutreten. Laut Arachamiya wäre Putin bereit gewesen, seine Truppen hinter die Grenze vom 24. Februar 2022 zurückzuziehen. Der ukrainische Präsident Zelenskiy tendierte damals noch dazu, dieser Forderung zuzustimmen. Selbst nach den Gräueltaten von Butscha sagte Zelenskiy am 5. April 2022 noch, man solle dennoch Möglichkeiten für Verhandlungen suchen. In der ersten Aprilhälfte 2022 war aber der britische Ex-Premier Boris Johnson in Kiew zu Besuch. Arachamiya erinnere sich, dass Johnson damals sagte, er habe kein Vertrauen in die Russen. Johnson habe die ukrainische Führung davon überzeugen können, dass Russland für einen längeren Krieg nicht bereit sei und die Ukraine mit westlicher Hilfe die Russen auf dem Schlachtfeld besiegen und den Donbass samt der Krim zurückerobern könne. «Lasst uns einfach mal kämpfen» - das solle Johnson damals wörtlich gesagt haben, so Arachamiya.

Laut Medienberichten haben die Ukraine und Russland damals Friedensverhandlungen geführt und waren Ende März tatsächlich kurz vor der Einigung. Das Friedenabkommen hätte damals in Istanbul unterschrieben werden sollen. Dazu kam es aber nicht, weil die ukrainische Seite nach dem Besuch Johnsons die Verhandlungen abgebrochen und sich tatsächlich entschieden hatte, «einfach mal zu kämpfen» und auf dem Schlachtfeld zu gewinnen.

Die Konsequenzen dieser Entscheidung müssen die Ukrainer nun schon 1,5 Jahre lang unter grössten Entbehrungen tragen. Und die Leidtragenden sind wie immer die einfachen Menschen, die ihre Angehörigen, ihre Häuser, ihre Gesundheit, oft auch ihr Leben etc. verlieren.

2 Fragen seien in diesem Zusammenhalt erlaubt:

1. Haben die sogenannten «Unterstützer» im Westen wirklich das Wohl der Ukraine im Auge, wenn sie – wie Boris Johnson – die Ukraine mit ihren Waffenlieferungen zu

immer weiteren Kampfhandlungen ermutigen? Oder erreichen sie vielmehr eigene Ziele auf Kosten der ukrainischen Soldaten, der gesamten ukrainischen Bevölkerung, der ukrainischen Volkswirtschaft, so dass aus Kriegen und Krisen einmal mehr Profit gemacht wird?

2. Wessen Interessen dienen tatsächlich die Machthaber in der Ukraine, die sich so gerne «Diener des Volkes» nennen? Wäre der Ukraine nicht viel besser gedient worden, wenn damals tatsächlich ein Friedensvertrag unterschrieben worden wäre, nach dem sich die Ukraine der Neutralität verpflichtet hätte und dadurch ein Bindeglied zwischen Ost (Russland, China etc.) und West geblieben wäre, wie sie es durch ihre geografische Lage und ihre Geschichte schon immer war?

Für die Aufklärung dieser Fragen braucht es unabhängige Gerichte und unabhängige Medien, welche die wahren Hintergründe beleuchten und nicht davor zurückschrecken, kritische Fragen zu stellen. Auch oben genannte Informationen müssen dringend verbreitet werden, damit in Europa und in der Ukraine ein Umdenken stattfindet und die Verantwortlichen gebührend zur Rechenschaft gezogen werden.

von mol.

Quellen:

Einschätzung von General Kujat im März 2023

www.kla.tv/25795

Einschätzung von General Kujat im November 2023 <https://www.youtube.com/watch?v=Ws0wX6ZTjkk>, ab Minute 28:44

Bericht aus der Ukraine:

<https://strana.best/news/451310-vojna-mohla-zavershitsja-vesnoj-2022-hoda-david-arakhamija.html>

<https://strana.best/news/451345-zhuravl-po-imeni-dzhonson-pochemu-ukraina-otkazalas-ot-sohlashenija-s-rossiej-vesnoj-2022-hoda.html>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Terror - www.kla.tv/Terror

#UkraineKonflikt - Aktuelle Ereignisse in der Ukraine - www.kla.tv/UkraineKonflikt

#Ukraine - www.kla.tv/Ukraine

#Kriegstreiberei - www.kla.tv/Kriegstreiberei

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



was die Medien nicht verschweigen sollten ...
wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.